

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Älteste Wiesbadener Zeitung

Erscheint 17mal wöchentlich. — Bezugspreis: In Wiesbaden u. bei unseren ausw. Vertretungen monatl. 1.70 M., vierteljährlich 5.10 M. Durch die Post monatlich 1.75 M., vierteljährlich 5.25 M. ohne Beleggeld. Das Beleggeld wird von den Zeitungsbesitzern und durch die Post befördert erhoben. Einzelnummer 15 Pf.

Ämtliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Druckerei: Wiesbaden, Nikolaistr. 11. Fernruf Nr. 8518, 8519, 8517. — Anzeigenpreise für Wiesbaden: Die 10 mm breite Zeile 60 Pf., die 20 mm breite 1.20 M.; außerorts 65 Pf. bzw. 1.25 M. Seitenpreise u. Abz. d. Zeit. Sonderbeilagen 10 M. pro 1000.

Nummer 77

Sonntag, 15. Februar 1920.

74. Jahrgang

Gegen das Auslieferungsverlangen.

Von Dr. Gustav Stresemann.

Der Führer der Deutschen Volkspartei, Abgeordneter Dr. Stresemann, sprach in Berlin über das Auslieferungsbegehren. Er führte u. a. aus:

Enger sind die Grenzen des neuen Deutschlands geworden. Ein herber Verlust hat uns getroffen, denn Nord-schleswig ist uns entzogen. In dem Gebiet, das seit 1864 zu Preußen gehörte, soll nun der Danebrog wehen. Aber trotz alledem bleibt uns die Kulturgemeinschaft mit ihnen Deutschen, die von jetzt ab Dänen heißen sollen. Für uns bleiben sie Deutsche. Trauer und Not herrschen im Land; aber wenn es ein Volk und eine Regierung gibt, die dem Auslieferungsbegehren der Feinde entsprechen, dann können wir uns einander nicht mehr in die Augen sehen, und der Deutsche im Ausland muß sich seines Namens schämen. Wenn und nach allem, was uns der Krieg gebracht, auch noch diese Schmach zugemutet werden soll, dann wird ein späterer Geschichtsschreiber sagen: Deutschland verlor seine feinen Bürger nicht mehr, doch sie für das Vaterland sterben, aber seine Bürger fraßen sich, ob es sich noch lohne, für das Vaterland zu leben. Auf der Auslieferungsliste steht auch der Name Bismarck und dahinter in Klammern: „Enkel des Kanzlers Bismarck“. Den alten und großen Bismarck wollte man so noch nach dem Tode treffen. Wenn man sagt, daß man die Leute vor Gericht fordert, die in Belgien Geiseln erschossen haben, so sagen wir, daß die Männer, die auf dem Vormarsch hinterhältig Anschläge erschießen ließen, in Abwehr heimtückischer Angriffe handelten. Und wenn man jetzt von den Verwundungen spricht, die Deutschland aus Nachsicht beim Rückzug aus Nordfrankreich in Verwerfen usw. anrichtet, so weisen wir darauf hin, daß England im Lande seines Bundesgenossen die rumänischen Petrolkumaneen kerkerte, weil es dem Gegner auch wirtschaftlich die Waffe aus der Hand schlagen wollte.

Zum Wiederaufbau unserer Wirtschaft und unserer Kultur brauchen wir die Rückgewinnung der Arbeit, daß die Arbeit das Leben obelt. Eher ist aber die Vorbereitung für unsere wirtschaftliche und politische Auferstehung. Deutschland darf nicht zum Denker an seinen eigenen Söhnen werden. Selbst die Offiziere der englischen Marine und die englischen Allgelehrten haben sich ebenso, wie die Militärmissionen in Berlin, gegen die Auslieferung erklärt. Alle Parteien, von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken, sind sich darüber klar, daß der Versailler Vertrag in vielen Punkten unumstößlich zu erfüllen ist, und trotzdem und trotzdem muß doch endlich das deutsche „Nein“ beginnen. Als man uns die Mittel zum Wiederaufbau der Flotte entziehen wollte, weigerten wir uns. Freilich von Verdner telegraphierte täglich aus Paris: „Nein, bleiben, wir schaffen es!“ Zum erstenmal hatten wir es damals erreicht, daß man uns hörte. Ich vermag keine Steine auf Verdner zu werfen, weil er es abgelehnt hat, die Auslieferungsnote seiner Regierung zu übermitteln. Die Regierung sollte sich seiner Tod freuen. Es ist physisch unumstößlich, den Vertrag zu erfüllen, weil das ständige Bewußtsein des Volkes die Mitwirkung verlangen muß. Das ist die Situation, bei der wir bleiben, auch wenn Drohungen und Schmeicheleien an unser Ohr dringen. Wir hoffen dabei auf die Gerechtigkeit des Volksempfindens für alle, um die es sich handelt.

Schon sucht man nach der Formel; man will die politischen Vergehen schlichten, aber die gemeinen Verbrechen anders behandeln! Nein! Die Auflage aus Feindesmund ist kein Verweis. Jeder Deutsche soll sein Urteil nur aus deutschem Munde hören. Selbst wenn wir zu der Überzeugung kommen, daß jemand schuldig ist, dann gehört er vor unser Gericht und kein anderes. Ich hörte neulich von einem Vertreter der äußersten Linken: Die Eigenartlichkeit der Menschen, nur vom begrenzten Heimats- und Volksgefühl zu sprechen, sei eine Gedankenkonstruktion, die nicht bei allen Kulturvölkern vorkäme. Mir war es, als wenn wir verschiedene Sprachen sprächen. Was wir empfinden und denken, das ist nicht in der Zeit in und entstanden, in der wir leben; das deutsche Empfinden hat seine Wurzeln in Jahrhunderten, und Jahrtausenden deutscher Geschichte, und dieses Gefühl ist das ursprüngliche. Wer es leugnet, bei dem trifft die Gedankenkonstruktion an Stelle der Tradition, der Verbindung des Blutes und der Sprache in unseren Volksgenossen. Wenn bei alten Völkern das Empfinden der Rache besteht, dann haben wir zum wenigsten das Gefühl des Blutschuldes für den Volksgenossen, der Anspruch darauf hat. Wenn man davon zweifelt, dann zweifelt man daran, daß es überhaupt eine Moral in der Welt gibt. Man muß an Gott glauben, wenn das Sittengesetz der Völker so mit ihnen verknüpft wird. Die Gelehrten fürchten, das niedergeborene Deutschland der Gegenwart oder das Deutschland der Zukunft. Auf ihnen lastet der Alldruck, daß der Versailler Friede nicht Epoche, sondern Episode ist. Sollen wir aus diesem Kriege als Kronwerk anderer Völker hervorgehen? Nein! Wir sind verpflichtet, die Auslieferung nötigenfalls mit Gewalt an verhindern.

Einlenken der Entente? Aburteilung in Leipzig?

Mz. Paris, 14. Febr.

Aus italienischen Kreisen wird der Agence Savoy gemeldet, daß die Londoner Konferenz beschlossen habe, die Schuldigen unter Kontrolle der Alliierten in Leipzig aburteilen zu lassen. Man würde also auf die Auslieferung verzichten und den durch die Deutschen am 15. Januar gemachten Vorschlag mit einigen Abänderungen annehmen.

Beachtenswerte Auslassung des „Temps“

Mz. Paris, 13. Febr.

Der „Temps“ beschäftigt sich in einem Leitartikel mit den Verhandlungen in London. Nachdem er den Gedanken ausgesprochen hat, man solle die beschuldigten Deutschen in Abwesenheit zur Verantwortung bringen, und den Wunsch geäußert hat, man möge mit der holländischen Regierung über die Auslieferung des Kessers nicht durch Reden, sondern durch einen diplomatischen Vertreter verhandeln lassen, sagt er, daß es eigentlich wichtigere Dinge gebe. Deutschland gewinne wieder Geschmach an der Arbeit, und wenn es sich Rohmaterialien zu verschaffen in der Lage sei, könne es auch wieder exportieren, und dann könne es auch seine Zahlungen im Ausland wieder aufnehmen. Das liegt im französischen Interesse, weil die Franzosen seine Hauptkreditgeber sind. Deutschland könne aber nicht arbeiten, wenn es sich nicht ernähren könne. In Berlin glaube man, daß Deutschland in etwa zwei Monaten 1½ Millionen Tonnen Rohmaterial einführen müsse. Nach dem heutigen Kurs des deutschen Geldes würde es dafür ungefähr 18½ Milliarden zu zahlen haben. Das sei aber unmöglich. Wie könnten darüber die alliierten Regierungen? Warum sollten sie beispielsweise dem System, das Holland jetzt Deutschland gegenüber anwende, um ihm Kredit zu gewähren? Zu erklären, daß man den Friedensvertrag ausführen lassen sollte, sei nur eine Formel, wenn nicht gleichzeitig die materiellen Bedingungen erfüllt würden, die dem Schuldner schafften, zu zahlen.

Die bevorstehende Note an Holland.

Mz. London, 14. Febr. (Reuter.)

In der letzten Sitzung des Obersten Rates wurde die Antwort an die holländische Regierung bezüglich der Forderung auf Auslieferung des ehemaligen deutschen Kaisers beraten. Es veranlaßt, daß die Antwort, die wahrscheinlich heute Nachmittag aufgesetzt wird, erklären wird: Abweisen von anderen Erwägungen sei es nicht ratsam, daß der Kaiser Europas dadurch schädelt würde, daß dem Kaiser erlaubt wird, an seinem gegenwärtigen Aufenthaltsort zu verbleiben. Im Interesse Hollands wie in dem der übrigen europäischen Länder müsse dieser Standpunkt in Erwägung gezogen werden.

Zusammentritt der Neutralen.

Mz. Kopenhagen, 13. Febr.

Die Zusammentritt der Neutralen, die auf Einladung Hollands erfolgt, wird am 16. Februar stattfinden. Die dazu bestimmten neutralen Sachverständigen werden über die Errichtung eines dauernden internationalen Gerichtshofes, wie er durch den Völkerbund vorgesehen ist, beraten.

Rücktritt Lanfins.

Mz. Paris, 14. Febr.

Savoy meldet aus Washington: Lanfins hat demissioniert; seine Demission ist angenommen worden.

Glänzende Finanzlage der Ver. Staaten.

Mz. Washington, 13. Febr.

Schatzsekretär Houston kündigte am Montag die Tilgung der laufenden Schulden in Höhe von 60 Millionen Dollars an. Nach der Ansicht Houstons ist die finanzielle Lage der Vereinigten Staaten als glänzend zu bezeichnen. Die durch die Vereinigten Staaten für Europa gewährte Hilfe wird sich auszüglich sämtlicher Anleihen auf 4 Milliarden Dollars belaufen.

Streitneigung der amerikanischen Eisenbahner.

Mz. Berlin, 14. Febr.

Nach einer Blättermeldung hat der Bund der amerikanischen Transportarbeiter und Eisenbahnwerkstättenarbeiter an seine 300 000 Mitglieder die Forderung gestellt, am 27. Februar früh die Arbeit niederzulegen. Der Streik könne nur vermieden werden, wenn von den Eisenbahnverwaltungen vor Sonntag die Lohnforderungen der Eisenbahner bewilligt würden.

Mz. Amsterdam, 14. Febr.

Die „Times“ meldet aus New-York, in Amerika sei man wegen des drohenden Eisenbahnerstreiks beunruhigt.

Der deutsche Offizierbund gegen Erzberger.

Berlin, 14. Febr.

In einer öffentlichen Versammlung der Zentrumspartei in Ravensburg am 8. Februar hat Erzberger behauptet, daß es nicht möglich gewesen sei, einen General zur Besetzung der Kaiserin nach Amerongen zu finden, da alle Befragten, darunter auch ein General, abgelehnt hätten, und daß dann monatelang anderer Besetzung der Sozialdemokrat Mollenhuth die Besetzung der Kaiserin übernommen hätte. Der Deutsche Offizierbund stellt gegen diese schweren Behauptungen der Generäle offiziell fest: daß die Behauptung Erzbergers als unwahr erwiesen hat. Zur Besetzung der Kaiserin haben sich die Generale Renner und Rhodewald auf Anfrage sofort bereit erklärt. Andere Generale sind überhaupt nicht gefragt worden, und General Rhodewald hat sich tatsächlich von Amsterdams bis zur holländischen Grenze begleitet. Der Sozialdemokrat Mollenhuth ist lediglich außerdem mitgenommen worden, um bei Schwierigkeiten, die auf den Bahnhöfen durch das störende Treiben der Arbeiter- und Soldatenräte entstehen konnten, vermittelnd einzugreifen. Gegen Erzberger ist Strafantrag wegen Falschdiana gestellt worden.

Reichstagswahl im Juni oder Juli.

Die „Kölnische Volkszeitung“ läßt sich von ihrem Berliner Bureau melden, daß nach Aufnahme an amtlicher Stelle die Wahlen zum Reichstag im Juni oder anfangs Juli stattfinden können, die Wahlen an vorhergehenden Landesversammlungen dagegen erst im Herbst. Diese Nachricht entspricht unseren bereits veröffentlichten Meldungen.

Von der Hohen Kommission.

Mz. Koblenz, 14. Febr.

Die Hohen interalliierte Kommission in Koblenz hat gegen die Anwendung der folgenden Gesetze im besetzten Gebiet folgende Einwendungen erhoben:

1. Grunderwerbssteuergesetz vom 12. September 1919 nebst Ausführungsbestimmungen vom 23. September 1919;
2. Gesetz über eine außerordentliche Arbeitslosenversicherung für das Rechnungsjahr 1919 vom 10. September 1919 nebst Ausführungsbestimmungen vom 23. November 1919;
3. Gesetz über eine Arbeitslosenversicherung vom Vermögensstand vom 10. September 1919 nebst Ausführungsbestimmungen vom 23. November 1919;
4. Erlass des Rates der Volksbeauftragten vom 3. Dezember 1918 betreffend die Gewährung von Straffreiheit und Strafmilderung, sowie des Erlasses des Rates der Volksbeauftragten vom 7. Dezember 1918 betreffend eine militärische Amnestie.

7 Milliarden Behebungskosten in Oberschlesien.

Dresden, 14. Febr.

Die Kommission des französischen Parlaments hat jetzt endgültig die zum Unterhalt der Besatzungsstruppen in den Abstammungsgebieten für das Jahr 1920 notwendigen Gelder bewilligt. Danach betragen die Kosten für Oberschlesien 500 und für Ob- und Westpreußen 175 Millionen Francs. Die Abstammungsgebiete werden also im gegenwärtigen deutschen Gelde etwa 7 Milliarden Mark betragen. Da nach dem Friedensvertrag derjenige Staat die Kosten bezahlen muß, auf den das Abstammungsgebiet entfällt, wird Oberschlesien der Leidtragende sein.

Meuterei in Rume.

Mz. Mailand, 14. Febr.

Der „Avanti“ berichtet von einer Meuterei in Rume. Soldaten der Brigade Sella und des 22. Sturmbrigades schlichen sich nach Rume ein, besetzten die Kaserne, feuerten mit Maschinengewehren und verbarrikadierten den Eingang zu der Kaserne, weil Rumanos zwei Hauptleute des letzten Regiments Bataillons hatte verhaften lassen. Anfolge der drohenden Haltung der Meuterer mußten sich die aufgestellten Truppen zurückziehen, um einen blutigen Zusammenstoß zu vermeiden. Rumanos versprach schließlich, die beiden Offiziere freizulassen. Auflos eines Verhörs der Kommandantur von Rume wurde über diesen Vorfall nichts berichtet werden.

Belgrad, 10. Febr. (Savoy.)

Die adriatische Frage hat einen Konflikt zwischen der Regierung und den Oppositionsparteien hervorgerufen. Der Prinz-Regent hat die Parteiführer zu einem Einlaufsverbot veranlaßt. Wenn dieser scheitert, muß das Kabinett demissionieren, da die Skupstina am 15. Februar zusammentritt.

Französische Schwierigkeiten in Marokko.

Die „Mornina Post“ meldet aus Madrid, daß die französischen Streitkräfte in Marokko zwei ernste Niederlagen erlitten. Es wurden 6 französische Offiziere und 100 Mann getötet. Die Lage erfordert die Entsendung neuer französischer Truppen.

Dampfschiffleitet: Bernhard Grothus.
Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: B. Grothus
für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung, und volkswirtschaftlichen Teil:
H. C. Glensberger; für Stadt- und Landverrichtungen, Gericht und
Spott: Georg Horren; für die Angelegen: Joh. Schier.
Druck v. Verlag der Wiedobener Verlags-Anstalt G.m.b.H.
sämtlich in Wiedobener.

Er hoberte ein bisschen in den kalten Platten herum
würgte ein paar Bissen hinunter und warf Stängel und
Serviette dann hin.

(Fortsetzung folgt.)



Der
ULLSTEIN-
Schnittmuster-
Katalog
ist erschienen.

Für den Uebergang
empfehlen wir
die massgebenden Neuheiten
in
Damenkonfektion
und
Putz
BORMASS G.m.b.H.

Lebensmittel-Verteilung

für die 8. Woche vom 10.—22. Februar 1920.

100 Gr. Etofoslett	zum verb. Preise v. 210 Pfa. je 100 Gr.
125 Gr. Osefloslett	zum " " 200 " " Pfund
125 Gr. Teinwaren	" " 118 " "
125 Gr. Marmelade	" " 344 " "
8 Pfund Kartoffeln	" " 28 " "

Außerdem werden als Ersatz für fehlende Kartoffeln von Dienstag ab in den Kartoffelgeschäften auf Feld 8 der Kartoffelarten verteilt:

250 Gr. Osefloslett	zum Preise von 200 Pfa. je Pfd.
250 Gr. Kartoffelbrot	zum Preise von 180 Pfa. je Pfd.

Sonderverteilung

für Kinder im 3. bis 6. Lebensjahre:

250 Gr. Kindergerstenmehl	zum Preise von 80 Pfa. je Pfund
---------------------------	---------------------------------

von Donnerstag bis Samstag in den Milchverteilungsstellen gegen Vorweisung der Milchkarte und des Haushaltsausweises.

Mitteilungen.

Heute, am Ende der Woche ergibt sich besondere Bekanntmachung darüber.

Wiesbaden, den 15. Februar 1920.

Der Magistrat. (7795)

In Nachlasssachen der verstorbenen Charlotte Emily Gillard.

Zufolge des Gesetzes 22 u. 23 Victoria, Cap. 25, wird hierdurch kundgegeben, daß alle Gläubiger und sonstige Personen, welche Ansprüche oder Forderungen an den Nachlass der verstorbenen Witwe Charlotte Emily Gillard, zuletzt wohnhaft zu Westendstraße 1, Wiesbaden in Deutschland, früher in Hammerstein, Rall Road 19, in der Grafschaft Wiltshire, haben (welche am 22. Juni 1918 starb und für deren Testament die gerichtliche Bestätigung am 6. Januar 1920 bei der Haupt-Testaments-Registrierung durch Edwin Joseph Richard Stammers, den in besagtem Testament ernannten alleinigen Testamentvollstrecker, erwirkt wurde), hierdurch aufgefordert werden, schriftlich nähere Angaben über ihre Ansprüche oder Forderungen an und Unterzeichneten, als Rechtsanwältin des besagten Testamentvollstreckers, an oder vor dem 15. März 1920 einzufenden, nach welchem Termin der Testamentvollstrecker zur Verteilung der Nachlassmasse der besagten Charlotte Emily Gillard unter die dazu Berechtigten schreiten wird, wobei nur diejenigen Ansprüche und Forderungen berücksichtigt werden können, von denen er bis dahin Kunde erlangt hat, und der Testamentvollstrecker wird alsdann hinsichtlich der damit verteilten Nachlassmasse oder irgendeines Teiles derselben keiner Person bezug, keinen Personen gegenüber verantwortlich sein, von deren Ansprüchen oder Forderungen er bis dahin Kunde erlangt hat.

Deute, den 30. Januar 1920.

Wansey, Stammers & Co.

52, Coleman Street, London, E. C. 2.

Rechtsanwältin des besagten Testamentvollstreckers, (7795)



SPEDITION · MÖBELTRANSPORT

Pünktliche Abholung und Versendung
von Frachtgut, Eilgut, Reisegepäck.

TRANSPORT · VERSICHERUNG

mit Einschluss der Diebstahls-,
Beraubungs- u. Plünderungsgefahr.

Einführung einer Höchstgrenze für Mietzinssteigerungen.

Auf Grund der Anordnung des Ministers für Volkswohlfahrt vom 9. Dezember 1919 (Preuß. Gef. S. S. 187 ff.) wird im Vernehmen mit dem Vorsitzenden des Mietzinsausschusses und nach Anhörung eines Sachverständigenausschusses durch Beschluss vom 28. Januar d. Js. Nr. 192, die Höchstgrenze für Mietzinssteigerungen von Mieträumen in Wiesbaden auf 20% des Mietzinses vom 1. Juli 1914 festgesetzt mit folgenden Bestimmungen:

1. Die Höchstgrenze von 20% soll im allgemeinen dem Vermieter eine 7prozentige Verzinsung des amtlichen (selbstgeschätzten) Grundstückswerts gewährleisten.
 2. Falls eine Verzinsung von 7% bereits mit einer geringeren als 20prozentigen Mietzinssteigerung erreicht wird, ist nur dieser geringere Steigerungsbetrag zulässig, undschadet der dem Vermieter nach § 10 der Anordnung vom 9. 12. 1919 zustehenden Rechte.
- Falls eine Verzinsung von 7% durch eine 20prozentige Mietzinssteigerung noch nicht erreicht wird, ist eine Ueberschreitung der Höchstgrenze nur mit Zustimmung des Mietzinsausschusses zulässig.
- Vorstehender Beschluss ist mit der unter dem 7. ds. Mts. erteilten Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde in Kraft getreten.

Wiesbaden, den 12. Februar 1920.

Der Magistrat. (7796)

Für Plastiken aus Bronze, Marmor oder Porzellan insbesondere solche, die aus meinem Geschäft stammen, bin ich stets Käufer.

NATHAN HESS, Wilhelmstrasse 16.
Telefon 182. 16753

Änderung in der Brotversorgung.

Unter Aufhebung der Änderungen vom 20. Oktober und 30. Dezember 1919 werden die Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung über die Regelung des Verzehrs von Mehl und Brot im Stadtkreis Wiesbaden vom 3. Mai 1917 hiermit durch folgende ersetzt:

In § 3. Infolge Herabsetzung der den Brotzubereitenden zustehenden Mengen gelangen ab 16. Februar 1920 wöchentlich 1400 Gr. Mehl oder 1900 Gr. Brot in einem Maß zur Verteilung.

In § 4. Brotsatzung wird nur noch an werdende Mütter auf M-Rarte gewährt und zwar mit 1/4 Wochenmenge = 235 Gr. Brot.

In § 6. Mehl anstatt Brot darf nur in der vom Magistrat für Reisbrot gelieferten Mischung abgegeben werden.

Reisbrotmarken.

Im Umtausch können für jeden Meisetag je 5 Stück über zusammen 250 Gr. Mehl bezogen werden.

Verordnung für den Stadtkreis Wiesbaden vom 3. Mai 1917

Die am 20. Oktober bzw. 30. Dezember 1919 angeordneten Änderungen werden wie folgt ersetzt:

Es wird geboten:

Einheitsbrot

aus Reisbrot nach der vom Magistrat jeweils festgesetzten Mischung. Die Wochenmenge wird hergestellt in einem Maß Brot mit 2200 Gr. Teiggewicht und 1900 Gr. Verkaufsgewicht 24 Stunden nach dem Backen.

Krankebrot.

1. Weizenbrot aus 1350 Gr. Weizenmehl in zwei Lagen mit je 1040 Gr. Teiggewicht und 870 Gr. Verkaufsgewicht 24 Stunden nach dem Backen.
2. Graubrot im gleichen Gewicht wie Weizenbrot.
3. Zwieback. Eine Wochenmenge beträgt drei Pakete je 480 Gr. Verkaufsgewicht.

Höchstpreise für Brot und Mehl.

Unter Aufhebung der Verordnung vom 30. Dezember 1919 werden folgende Preise ab Verkaufsstelle festgesetzt:	
für 1 Einheitsbrot von 1900 Gr. Verkaufsgewicht	RM 2.50
" 1 Krankebrot " 870 Gr. "	RM 1.40
" 1 Graubrot " 870 Gr. "	RM 1.85
" 1 Wochenmenge Zwieback von 1380 Gr. Verkaufsgew. "	RM 5.45
" 1 Pa. gemischtes Reisbrot "	RM 1.40

Wiesbaden, den 10. Februar 1920.

Der Magistrat. (7798)

Synagogenplätze.

Diejenigen Mitglieder unserer Gemeinde, welche ihre seitberogen Synagogenplätze für das Rechnungsjahr 1920/21 (vom 1. 4. 1920 bis 31. 3. 1921) wieder behalten wollen, werden ersucht, dies bis zum 1. März bei dem Rentanten, Herrn Arthur Strauß, Unterstraße 6 anzuzeigen. Von diesem Tage ab wird über die Plätze anderweitig verfügt.

Die Gebühren für die Plätze sind neu festgesetzt. Näheres ist auf dem Gemeinde-Büro zu erfahren.

Die Platzarten können auch sofort werktäglich von 9—1 Uhr auf dem Gemeinde-Büro eingesehen werden.

Wiesbaden, im Februar 1920.

Der Vorstand der Israelitischen Kultusgemeinde. (7799)

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma
NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM
Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse. Telefon Nr. 854.

Herrenwäsche - Damenwäsche,
Bettwäsche, Tisch- u. Küchenwäsche,
Gardinen, Steppdecken, Wolldecken.

Grösstes Unternehmen Mitteldeutschlands für

Wäsche-Ausstattungen

Anfertigung kompletter Braut-Ausstattungen in
eigenen Ateliers unter fachmännischer Leitung.

Unser Prinzip ist nur bewährte gute Qualitäten zu zeitentsprechend mässigen Preisen zu führen.

Wir bitten um Beachtung unserer Auslagen Ecke Kirchgasse u. Friedrichstr. u. unserer Ausstellung in der Taunusstr. nahe dem Berliner Hof.

17039

Nach langer, unendlich glücklicher Ehe entschlief heute
früh sanft nach kurzem, schweren Leiden im 73. Lebensjahre,
mein geliebter Mann, unser guter Vater und Grossvater, mein
lieber Sohn

Herr Dr. Heinrich Fresenius

Geh. Regierungsrat und Professor.

Wiesbaden, den 14. Februar 1920.
Heinrichsberg 2.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Eva Fresenius, geb. von Heusch,
Charlotte da Rocha-Schmidt, geb. Fresenius u. Dr. phil. Luiz da Rocha-Schmidt,
Tostedt Bezirk Harburg/Elbe,
Dr. phil. Remigius Fresenius u. Frau Käthe Fresenius, geb. Michelsen,
Wiesbaden, Niederwaldstrasse 5,
Regierungsrat Erwin Fresenius u. Frau Heria Fresenius, geb. Kaufmann,
Aachen, Nizza-Allee 45,
Pfarrer Liz. theol. Wilhelm Fresenius u. Frau Grete Fresenius, geb. Eysser
Nassau a. d. Lahn, und 6 Enkel,
Augusta Fresenius, geb. Fritz,
Wiesbaden, Kapellenstrasse 13.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 18. Februar, nachmittags
3.45 Uhr auf dem Südfriedhof statt. [194]

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief heute sanft
unser lieber Vater und Onkel

der Geheime Regierungsrat und Professor
Vorstand der agricultur-chemischen Versuchs-Station der
Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden

Herr Dr. Heinrich Fresenius

wenige Tage, nachdem er in voller körperlicher und geistiger
Frische das chemische Laboratorium Fresenius, das er bis dahin
gemeinsam mit seinem Bruder Wilhelm Fresenius leitete, uns
übergeben hatte. 48 Jahre hat der Verstorbene seine ganze
Arbeitskraft unserer Anstalt gewidmet, unermüdlich darauf
bedacht, dieselbe in dem Geiste ihres Begründers fortzuführen
und zu entwickeln. Tief gebeugt durch die schweren Erlebnisse
unserer Zeit war er doch ganz erfüllt von dem Bestreben an
seinem Platze durch Hingabe aller seiner Kräfte mitzuarbeiten
für eine bessere Zukunft. Er wird uns darin alle Zeit ein
Vorbild bleiben.

WIESBADEN, den 14. Februar 1920.

Chemisches Laboratorium Fresenius

Dr. R. Fresenius.

Dr. L. Fresenius. [195]

Statt Karten.

Heute nacht 12^{1/4} starb unerwartet infolge
eines Schlaganfalles unsere liebe Schwester

Frau Emma Gallhof

geb. Lüders.

Im Namen der trauernden Familie:
Constanze Lüders.

Wiesbaden, New-York, 13. Februar 1920.
Wilhelminenstr. 3. [19348]

Grabdenkmal u.

Friedhofs-Kunst

Wiesbaden

Eidnliche Ausstellung: Nicolaistraße 3 p.

Welt-Detektivbüro

„Kosmos“

Telefon 4180. - Luisenstr. 22, Ecke Bahnhofstr.

Ermittlungen, Beobachtungen,
Privat-Auskünfte überallhin.

Gr. Erfolge. On parle français. English spoken.
Diskret! la Referenzen! Grösste Praxis! Gegr. 1909.



Wir zahlen gute Preise für
Marken-Sammlungen
Philipp Kosack & Co., Berlin C 2.



Wieder eingetroffen:

Leiterwagen

Spielwarenhäuser Puppenkönig

Marktkraße 9. [7659]

Der beste Heizmaterial-Sparer ist

Dauerbrandöl

für Küchen-, Zimmer-, Zentralheizungen und Industrie.
— Heberall sofort verwertbar. —
— Kohlen- und Geldersparnis. —

Groß- u. Klein-Verkauf, **Werner & Otto**, Wiesbaden, Zahnstr. 10

Dampfärberei u. Chem. Reinigungsanstalt

Karl Döring, Wiesbaden

Fabrik: Drudenstrasse 5.
Läden: Weissenburgstrasse 12 u. Schwalbacher Strasse 9.
Tel. 6149 Tel. 5270
Annahmestelle: Römerberg 7.

Färben und Reinigen sämtlicher Damen- u. Herren-
Garderoben, Möbel-Stoffen, Teppichen bei tadelloser
fachmännischer Ausführung, schnellster Lieferung u.
solid. Preisen. Trauersachen innerhalb 24 Stunden. [710]

Korsett „Bequem“

Spezialfaçons für starke
und schlanke Figuren.
Nur Friedens-Materialien
in Stoffen und Zutaten.

Carl Goldstein

Wiesbaden [5241]
Webergasse 18. Telefon 605.
Anproben ohne Kaufzwang.



Roll-Kontor

G. m. b. H.

Bahnamtlich bestelltes Rollfahrunternehmen für
Büro: Südbahnhof Wiesbaden. Fernspr. 917 u. 1964

Abholung und Versendung
von Gütern und Reisegepäck zu bahnseitig
festgesetzten Gebühren.

Verzollungen. Versicherungen. [7081]

Feuerbestattung.

Die Erklärung betreffs
Feuerbestattung wird auf
dem Rathhaus, Zimmer
Nr. 32, von Herrn Obersekretär Stoll entgegengenommen.
Dienststunden von 9-12 Uhr. Die Beurteilung geschieht
kostenlos. Ausweis der Persönlichkeit durch Paß oder
Steuergettel.

Der Verein für Feuerbestattung G. B.

9253 Brndtstraße 4 Wiesbaden Telefon 287.

Preisebene und antike Möbel, Gemälde neu und alt, Porzellan
und and. Leinwand, Dekorationsgegenstände, Porzellan
und Kristalle, Vorhänge, Port., Tischdecken, Bett- und Tischwäsche,
Bettdecken usw. kauft gen. hohen Preis G. Alapper, Friedrich-
straße 55, Telef. 1627. [6722]

Warum schmeckt mir mein Pfeifchen so gut? Weil ich nur mit Kokon rauche. :: ::

Eine Schachtel mit 6 Stück Mark 1.50.

Überall in Tabak-Verkaufsstellen erhältlich.

General-Vertrieb: Saladin Franz,
Wiesbaden, Balramstraße 5, Tel. 4975.

Allenwärts Vertreter gesucht. [755]

Verkauf zu sehr billigen Preisen.

Segall

Langgasse 35

ganzer Wohnungseinrichtungen.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma
NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM
Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse. ————— Telefon Nr. 854.

Damen-Wäsche
Bett-Wäsche
Tisch-Wäsche
Gardinen

Spezial-Abteilung: **Herren-Wäsche**

Neu eingetroffen:

Warme Herren - Unterwäsche

Normal- und Macco-Hemden, Hosen, Jacken
Einsatzhemden, Strickwesten
Shawls

Wir bitten um Beachtung unserer Auslagen Ecke Kirchgasse u. Friedrichstr. u. unserer Ausstellung in der Taunusstr. nahe dem Berliner Hof.

17733

PARK-HOTEL

Sonntag, Montag u. Dienstag

GROSSES FASCHINGS- TREIBEN

in sämtlichen Lokalitäten

3 Musik-Kapellen

Beginn **3** Uhr.

1172

Paulinen-Schlösschen

Gut geheizt

(Saal-Arrangement im Stil der Veranstaltung)

Gut geheizt

Montag, 23. Februar, abends 1/8 Uhr

Grosser Tanz-Abend

der gefeiertsten
Tänzerin Berlins

Lucie Kieselhausen.

Preise der Plätze: Mark 8, 6, 4, 2. Vorverkauf: Born & Schottenfels, Theaterbüro
Engel, Stöppler, Rheinstrasse. [125]



Die schärfsten schlechten
Steter Gebrauch von
Kopra I
bringt Ihnen guten Schlaf
und beruhigt die Nerven.
Reines Naturprodukt.
Orig. Paket 4,50 M.

Nachnahme Mk. 5.— franko
Geprüft vom Hamburger Medi-
zinalamt und **ärztlich**
verordnet. Sol. wirkend.
Nur äusserlich. Tägliche Dank-
schreiben.

Kopra - Generalvertrieb
für Wiesbaden u. Umgegend:

Sanitätshaus
„Hygien“ G. m. b. H.,
Wielandsstr. 1.,
kauft in Apoth. und Dro-
g. Schützenhof-Apoth., Langg. 11,
Drog. Alexi, Michelberg 9,
„Lille, Moritzstrasse 12,
„Möbus, Taunusstr. 5,
Germania-Drog., Rheinstr. 67,
Rheingau-Drog., Rheingauer
Strasse 10. [512]

BadhausSpiegel
Kranzplatz 10. [15]

Eigene Thermalquelle.
Thermalbäder p. Dzd. im Abon.
Mk. 12.— einschl. Wäsche,
Trinkkur u. Einzel-Ruhezimmer.

Günstige Gelegenheiten

zu
Kauf und Miete von
herrschaftl. Villen
und Etagen weist nach
J. Chr. Glücklich.
Tel. 6655. Wilhelmstr. 56.

Walhalla Lichtspiele



Mia May-Cyklus:

Die Herrin der Welt.

V. Teil:

Öphir

Die Stadt der Vergangenheit.

Anfang **3** Uhr.

Kassenöffnung 2 Uhr.

17722

GERMANIA-

Schwalbacher Str. 57 Lichtspiele Schwalbacher Str. 57

Von Samstag bis Dienstag! **Erst-Aufführung!**
Nur 4 Tage! **Nur 4 Tage!**

Das gewaltige Filmwerk:

Die rote Iris

Amerikanisch-Wild-West-Haremgeschichte
in 7 grossen Akten.

Aus dem Inhalt: Verwegene Reiterfahrten, wahnsinnige
Verfolgungen zu Wasser und zu Lande, gefährliche
Kämpfe mit wilden Tieren, Orientalische Tänze.
Grösste Sensation! Spielzeit über 2 Stunden.

Dauer-Batterien

von unerreichter Brenndauer.

Flack, Luisenstr. 25, gegenüber Real-
Gymnasium.
Telefon 747 frei.

MAXIM

Die eleganteste Wein-Diele Wiesbadens
Webergasse 8 (im früh. Wiener - Café)

Erstklassige Zigeunermusik

Vorzügliche Küche

Gutgepflegte Weine

Telefon - Anschlüsse Nr. 315 und Nr. 5978.
[131]

Versichern Sie

Ihr Reisegepäck. Policen sofort erhältlich bei

Born & Schottenfels,
Nassauer Hof. [5059] **Telephon 680.**

Hotel Prinz Nicolas

Nikolassstrasse 29-31. Telef. 251.

Fastnacht

Sonntag, Montag, Dienstag:

Grosses Karneval-Treiben

in [183]
sämtl. festlich dekorierten Räumen.

H. Reichard

Kunsthandlung, Taunusstrasse 18.

Ständige Ausstellung

sowie An- und Verkauf von Gemälden,
Radierungen, Stichen, Zeichnungen usw. [4]

Simplicissimus

Webergasse 37.

Direktion: M. u. H. Reintjes.

Webergasse 37.

Sonntag, den 15. Februar 1920

Ehrenabend

für unseren beliebten Kapellmeister Herrn Rolf Stahl.

1182

NASSAUISCHER
KUNSTVEREIN
WIESBADEN

JAN.—FEBR. 1920:

FELIXMÜLLER
EBERZ
FRANZ
EMANUEL HECHT
LULU-LAZARD
RÖSSING
U. A.
GRAPHIK.

NEUES MUSEUM
TÄGLICH VON 10—2 UHR,
SONNTAGS VON 10—1 UHR.



Eingetragene
Schutzmarke.
Gegr. 1882.

Sport-Blusen
Schwarze Blusen

Reiche Auswahl - Billige Preise

R. Perrot Nachf.,
Blusen-Spezialist,

Ecke grosse u. kleine Burgstrasse.

Webergasse 37

Simplicissimus

Direktion:
M. & H. Reintjes

SPIEL-FOLGE:

Am Flügel:
Rolf Stahl

2 Giradis 2
Musical-Clowns

Geschw. Startler
Ballarinen der Münch.
Oper

Ferry-Ferry mit Partner
Tanzakt

MAXIM ROSSI
König der Tenöre

Loupini Der Teufel in Civil
mit Assistenz

Günter Maas
Stimmungssänger

Erna Wissofszki
Spitzen-Tänzerin

Art.-Leitung:
Direktor H. Reintjes

Willy Ziegler
Humor. u. Conferencier

Gerti Cyklermo
Opern und Operetten
Stimm-Star

Helga Bonie
Fantasie-Tänze

17526

Möbel

Reichhaltige
Auswahl.

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
Einzel-Möbel

Gediegene Ausführung.
Ausserst gestellte Preise
Auf Wunsch Lagerung.

Möbelhaus

Buchdahl
WIESBADEN

4 Bärenstrasse 4.

Stempel

Schiller, Gravuren, Elfenbein
fertigt S. Böden.
Sonnenstr. 37. • Tel. 2426. 1173

Ganz Wiesbaden spricht von
Paul Rochelli.

Handelshochschulkurse.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden E. V.

Justizrat Dr. Fuld-Mainz, Rechtsanwalt:

Die neuen Steuergesetze.

5. Abend: Beantwortung der eingegangenen Fragen.
Donnerstag, den 19. Februar 1920, abends 1/2 8 Uhr
im kleinen Konzertsaal des Kurhauses.

Teilnehmergebühr: M. 1.50 (Mitgl. des Kfm. Vereins 50%
Ermässigung). 190
Kartenverkauf in der Geschäftsstelle Luisenstrasse 26.

Tot könnte man sich lachen
über **Paul Rochelli.**

Wiesbadener Hof

Moritzstrasse 6.

Ab 16. Februar täglich von 4-6 u. 7-10 Uhr

Grosse Konzerte

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle CASELLA
Bürgerliche Küche mit italienischen Spezialitäten

Täglich 4—6 Uhr **Tee-Konzert.**Montag, 16. und Dienstag, 17. Februar
von 7 Uhr ab

Grosser Fastnachts-Rummel.
1167

Herrenhüte! faconieren nach neuesten Formen.
Reinigen und neu garnieren. 1167

Hutfabrik Berthold Köhr, Annahmestelle
Langgasse 7.

Versäumen Sie nicht sich
Paul Rochelli anzuhören.

GALERIE BANGER

Neu ausgestellt:

„Abschied“, „Krieger“

von Rob. Gerh. Böninger.

Die von vielen Tausenden bewunderten
Gemälde des Münchener Glaspalast 1919.

1173

Paul Rochelli hören Sie
allabendlich in der Weinklausur.

Wiesbaden
Schwalbacher Str. 51
Telefon 829

APOLLO

Wiesbaden
Schwalbacher Str. 51
Telefon 829

Montag, 16. Februar

Grosser Maskenball

Eintritt: 15 Mark

Orchester CASELLA

Fastnacht-Dienstag, 17. Februar

Grosso Weisse Redoute

Preisverteilung — Ueberraschungen

Eintritt: 25 Mark

Orchester AMERICAN JAZZ-BAND.

17681

Nassauisches Landestheater.

Sonntag, den 15. Februar, abends 6 Uhr. Aufgehobenes Abonnement.

Oberron.

Grosse romantische Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung. Musik von Carl Maria von Weber. — Wiesbadener Bearbeitung. Dramaturg: Georg von Hüllen.

Melodramatische Fassung: Josef Schlar. — Vorher: Josef Gaus.

Oberron, König der Eilen Hr. Sommer

Thoma, Königin der Eilen Hr. Aders

Wald Hr. Weimer

Erz Hr. Dankewitz

Eilen

Herrenmädchen

König Karl der Große

Baron von Nordau, Herr von Guldene

Schwarzwald, sein Schatzkammer

Baron al Reich, Herr von Hagedorn

Wald, seine Tochter

Wald, Kaiserlicher Kammerer

Wald, Baron, Thronfolger von Verden

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Wald, Herr von Hagedorn

Park-Diele

Grosser Karneval-Rummel!

Auftreten des
I. Operetten-Tenors

Alfred Doerner

vom Nationaltheater in München.

Anfang abends 7 1/2 Uhr, nachmittags 4 Uhr.

Tische können nicht reserviert werden.

Residenz-Theater.

Sonntag, 15. Februar, nachm. 3 Uhr.

Die Falschhölzer.

Operette in 3 Akten von H. M. Willner und Rudolf Scherzinger.

Musik von Emmerich Kalman.

2. Gastspiel Max Haas.

Der Hebe Augustin.

Operette in 3 Akten von H. M. Willner und Rudolf Scherzinger. Musik v. Leo Fall.

In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Emmy Feller und

Christa von Winkelmöller, die Herren: Eduard Fick, Edgar Fugge,

Max Haas als Gast, Ludwig Repper, H. W. Pöschel, Rudolf Otto, Karl

Stolzenberg und Hermann Werdnig. Ende nach 9.30 Uhr.

Wochen-Spielplan: Montag: Eine Falschhölzer. (Halbe Preise.)

— Dienstag: Die Falschhölzer. — Mittwoch: Die Falschhölzer. — Donnerstag:

Die Falschhölzer. — Freitag: Die Falschhölzer. — Samstag: Die Falschhölzer.

— Sonntag, nachm.: Ein Falschhölzer. Abends: Die Falschhölzer.

— Montag: Die Falschhölzer.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 15. Februar, 4—5.30 Uhr. 77. Abonnements-Konzert.

Nachmittags-Konzert.

Städtisches Kurorchester. Leit.: Herr Herm. Jäger, Städt. Kapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Barbe“ von H. v. Glöckner. — 2. Ungarische

Klänge Nr. 15 u. 16 von Joh. Brahms. — 3. Fantasie aus der Oper „Aida“

von G. Verdi. — 4. Auf der Wacht von H. Jäger. (Trompete in der Ent-

fernung: Herr C. Schwegel.) — 5. Ball-Ouvertüre von H. Glöckner. — 6.

Leichter Fröhling v. C. Jäger. — 7. Ungarische Rhapsodie Nr. 15 u. 16. (Orgel.)

Abends 8 Uhr im Abonnement im großen Saal: Symphonie-Konzert.

Leit.: Herr Herm. Jäger, Städt. Kapellmeister. Orchest.: Städt. Kurorchester.

1. Ouvertüre zu „Barbe“ von H. v. Glöckner. — 2. Zwei Lieder aus

der unvollendeten Symphonie in G-moll von F. Schubert. — 3. Symphonie

in D-moll, op. 120 von R. Schumann.

Mainzer Stadt-Theater.

Sonntag, nachmittags: Die Bremer Stadtmusikanten. Abends: Die

Infanten von Wagner.

„Wintergarten“

Schwalbacher Strasse 8.

Telephon 6029.

Sonntag, den 15. Februar 1920, nachmittags 3 Uhr

II. grosser Masken-Ball

mit Faschingstreiben.

Der Glanzpunkt der Saison!

Montag, 16. Febr. (Rosenmontag), abends 5 Uhr

Künstlerfest

Grosses karnevalistisches Treiben mit neuen feenhaften Dekorationen

Ueberraschungen!!!

Maskenkostüm oder Gesellschafts-Anzug Vorschrift.

Die Leitung des Abends hat in lebenswürdiger

Weise Herr Viktor Burg übernommen.

Eintritt: Damenkarte Mk. 15.—, Herrenkarte Mk. 25.—

Dienstag, den 17. Februar 1920, abends 5 Uhr

III. grosser Masken-Ball

mit Faschingstreiben.

Eintritt: Damenkarte Mark 10.—, Herrenkarte Mark 20.—.

17701

Weinklause

NONNENHOF G. m. b. H.

Kirchgasse 15

WIESBADEN

Fornruf 6072.

Künstlerische Leitung Direktor Arno Blum.

Heute Sonntag, den 15. Febr.,
ab mittags 3 Uhr

Grosser Masken-Ball

m. reizenden Ueberraschungen

Gesellschafts-Anzug oder Maske.

- NB. Kein Demaskierungs-Zwang! -

Montag, den 16. Februar

und

Dienstag, den 17. Februar

Grosser Faschings-Trubel

in sämtlichen Räumen.

1198